

15 Zusammenfassung

Entwicklungsleitlinien [s. S. 60 ff.]

- Position Coburgs im Raum stärken
- Integration: Gestaltung von vollständigen Lebenswelten
- Handlungsfähigkeit: Entwicklungsalternativen für die Politik

Oberzentrum [s. S. 64 ff.]

Gefühlte Großstadt: Stärkung der städtischen Strukturen

Ziele

- oberzentrale Funktionen stärken
- Zentrale-Orte-Konzept der Region abbilden
- Grundversorgung sichern

Leitprojekt

- aktive Stadt- und Ortsteilzentren: Stadtteilladen Hörnleinsgrund

Wirtschaft [s. S. 72 ff.]

Wachsende Wirtschaft Coburg:

Entwicklungsraum für starke Unternehmen

Ziele

- Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Förderung, Bildung und Profilierung der bestehenden Wachstumskerne
- Qualifizierung von Arbeitskräften
- Angebot vielfältiger Wirtschaftsstandorte mit eigenständigem Profil
- Entwicklung und Ausbau von Gewerbe
- Entwicklung Dienstleistungsschwerpunkt an B 4, Bahn und Itz
- Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung der Innenstadt als attraktiver, überörtlich bedeutsamer Schwerpunkt für Handel und Dienstleistungen

Entwicklung Einzelhandel

- vorhandene Pole / Magnetbetriebe sichern
- Stärkung Coburgs als Einzelhandelsstandort
- mittelalterliche Vorstädte für Wohnen, Handel und Gastronomie qualifizieren

Leitprojekte

- Band für Wissenschaft, Technik und Design
- Stadtumbau: Steinwegvorstadt
- Sanierungsgebiet: Ketschenvorstadt

Kultur, Bildung und Gesellschaft [s. S. 84 ff.]

Coburg als Fokus einer lernenden

Region: Kinder und Ältere als Indikatoren für eine lebenswerte Stadt

Ziele

- Lebensraum Coburg als Grundlage sozialen Zusammenhangs entwickeln

- Aufbau einer kommun. Bildungslandschaft
- Weiterentwicklung Coburgs als Hochschulstadt
- Coburg als Kulturstadt in der Region und im internationalen Raum weiterentwickeln
- Chancengleichheit und Teilhabe
- Verbesserung des Energiehaushaltes und des Klimaschutzes

Siedlungsstruktur [s. S. 102 ff.]

Moderne »Residenzstadt« Coburg:

Qualifiziertes Wohnen für alle Bevölkerungsgruppen

Ziele

- Entwicklung der verschiedenen Stadtteile entsprechend ihrem Siedlungscharakter und den damit verbundenen Zielen und Aufgaben [städtebauliches Ziel]
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung [politisches Ziel]
- Entwicklung eines vielfältigen Angebots an Wohnformen [qualitatives Ziel]
- Umsetzung der neuen Strategie an verschiedenen Modellprojekten und für Öffentlichkeit erfahrbar machen [strategisches Ziel]

Leitprojekt

- Soziale Stadt: Wüstenahorn [Modernisierung Nachkriegsersatzbauten]
- Energieeinsparung und rationelle Energieverwendung DEMO: Neues Energiekonzept für das Wohngebiet DEMO einschließlich Medienversorgung
- Stadtumbau: Brauhof [modernes Wohnen direkt an der Innenstadt, direkt am Festungsberg]

Freiraumentwicklung [s. S. 124 ff.]

Stadt in märchenhafter Landschaft:

Kultur, Stadt und Landschaft als ökologische Lebensgrundlage

Ziele

- Grünzäsuren - Freiflächen als wesentliche Gliederung des Stadtkörpers erhalten und entwickeln
- Einbindung der Freiräume in ein gesamtstädtisches Freiraumkonzept und Stärkung des Grünzusammenhangs
- Gestaltung eines hochwertigen Wohnumfeldes durch dezidierte Gestaltung und Kultivierung
- Coburg als Stadt an der Itz erlebbar machen
- Weiterentwicklung der Naherholung in der Landschaft

- Betonung des historischen Stadtgrundrisses
- Landschaft als touristisches Element entwickeln
- Entwicklung Sport

Innenstadt [s. S. 104 ff.]

Lebendige Innenstadt: Stadtbild als Träger der Identität Coburgs

Ziele

- A. Grünzusammenhang
- Vernetzung und Gliederung des Stadtkörpers über grüne Stadträume
 - Freiraumvernetzung: Ausbildung eines grünen Rahmens
 - Ablesbarkeit des historischen Stadtgrundrisses [Altstadtkern]
- B. Einbindung in das Verkehrsnetz
Einordnung Verkehr in den gegebenen Stadtraum: verträgliches Miteinander aller Funktionen, Umgestaltungen jeweils unter Abwägung der einzelnen Nutzungsansprüche
- Stärkung des innerstädtischen Zusammenhangs: integrative Gestaltung der öffentlichen Räume
 - Haupteerschließung mit den Parkhäusern Zinkenwehr, Post und Mauer von Westen
 - östliche Erschließung aufgrund der vorhandenen Raumsituation und des hohen geschichtlichen Anspruchs untergeordnet und nicht durchgängig
- C. Feinteiliges Wegenetz
- feinteiliges, für Fußgänger optimiertes Wegenetz ausbilden
 - zwei wesentliche Nord-Süd-Verbindungen für Radfahrer qualifizieren
- D. Handel und Tourismus
Profilierung von Teilbereichen für Handel und Tourismus
- Handels-Achse:
Inneres Ketschentor - Markt - Spitaltor
 - Netz und Pole:
klare Nord-Süd-Ausrichtung der Einzelhandelslagen
 - Touristische Achse:
Hofgarten - Schloßplatz - Markt - Ketschengasse
 - Stärkung der Einzelhandlungsfunktion [Oberzentrum]: Profilierung von Teilbereichen für Handel und Tourismus
 - Nutzungsmischung und Funktionsvielfalt verträglich gestalten: Stärkung des Wohnens durch qualitative Aufwertung

Beschluss Stadtrat vom 11.12.2008

[Auszug]

1. Der Stadtrat nimmt die Präsentation der Ergebnisse sowie die Ausführungen des Büros für Städtebau Prof. Walter Ackers, Braunschweig und der CIMA Beratung + Management GmbH, München zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept [ISEK] vom 11.12.2008 zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Stadt Coburg billigt und beschließt das vom Büro für Städtebau Prof. Ackers, Braunschweig in Kooperation mit CIMA Beratung + Management GmbH, München erstellte Integrierte Stadtentwicklungskonzept [ISEK] Coburg »Werte und Wandel« gemäß Ratsvorlage vom 11.12.2008. [...]
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die in diesem Stadtentwicklungskonzept enthaltenen Entwicklungsleitlinien und Leitbilder zu beachten und weiterzuentwickeln. Die Verwaltung wird beauftragt, insbesondere folgende Leitprojekte umgehend in Angriff zu nehmen [...]
4. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept bildet die Basis für Überarbeitungen des Flächennutzungsplanes der Stadt Coburg sowie für Anpassungen von Bebauungsplänen, die dem Entwicklungsziel widersprechen.
5. Die weiteren Handlungsempfehlungen werden von der Stadt Coburg gemeinsam mit den jeweils betroffenen Akteuren und Institutionen weiterverfolgt, sowie je nach Haushaltslage vom Stadtrat beschlossen und realisiert.
6. Über die realisierten Maßnahmen und deren Wirkung [Monitoring / Evaluation] ist dem Stadtrat jährlich zu berichten. Eine jährliche Vorschau auf die in den Folgejahren beabsichtigten Maßnahmen ist rechtzeitig zu den Haushaltsberatungen vorzulegen. Das Entwicklungskonzept wird nach Ermessen fortgeschrieben.